

# Die Botschaft

AZ 5312 Döttingen  
Post CH AG  
Fr. 1.80

Samstag, 28. Oktober 2023  
Nr. 126

redaktion@botschaft.ch  
Tel. 056 269 25 25



Die Zeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden



Besuch in der Wäscherei: Landammann Jean-Pierre Gallati im Gespräch mit Susi Kündig.



Eine kurze Einführung in die Welt der Besa-Pflegedokumentation: Drita Peci-Nuli mit Regierungsrat Gallati.



Lehrtochter Fabiana Jorge erklärt dem Gesundheitsdirektor, auf wie viele Arten man ein Poulet zubereiten kann. Links neben ihr Andreas Ringele.

## Gallati auf Stippvisite in der «Aareperle»

Im Rahmen seiner Landammann-Tour hat Regierungsrat Jean-Pierre Gallati am Freitagvormittag dem neuen «Zentrum der Begegnung, Pflege und Betreuung» einen Besuch abgestattet. Im Gespräch mit den Mitarbeitenden hat er ganz bewusst den Puls gefühlt.

**DÖTTINGEN** (tf) – Die allerletzte Sitzung der Planungsgruppe liegt noch keine zehn Tage zurück. Nach einer Planungs- und Umsetzungszeit von rund zehn Jahren gilt das Projekt «Erweiterung und Sanierung Regionales Altersheim Unteres Aaretal» somit definitiv als abgeschlossen. Ein Meilenstein.

Offiziell eröffnet wurde das Zentrum, das neu «Aareperle – Zentrum der Begegnung, Pflege und Betreuung» heisst, bereits am 13. Mai 2023. Im Rahmen jener Feier war Landammann Jean-Pierre Gallati bereits ein erstes Mal zu Besuch im erneuerten Altersheim. Der Zufall wollte es nun – die Daten wurden unabhängig voneinander festgelegt – dass der Gesundheitsdirektor am Freitagvormittag, im Rahmen seiner Landammann-Tour, noch einmal Halt gemacht hat in Döttingen.

### Im Dialog mit den Mitarbeitenden

Anders als im Frühling ging es diesmal aber nicht darum Glückwünsche zu überbringen oder eines der 87 Zimmer zu besichtigen. Die Arbeit stand im Fokus. Die Arbeit, die tagtäglich in der «Aareperle» verrichtet wird. Landammann Gallati wollte das Gespräch suchen mit den Mitarbeitenden der verschiedenen Abteilungen des Zentrums.

Der Halt in Döttingen ist einer von elf in diesem Jahr, die Gallati im Rahmen seiner Landammann-Tour bei Firmen in den Regionen des Aargaus macht. Er und sein Team haben den früheren Landammann-Stammtisch, den Urs Hofmann im Jahr 2011 ins Leben gerufen hat und der seit 2020 unter «Frag de Land-

ammann» lief, neu ausgerichtet. Gallati setzt sich nicht an einen Stammtisch, im Fokus seiner Landammann-Tour stehen die Aargauer KMU und die Menschen, die in diesen KMU als Mitarbeitende beschäftigt sind.

Der Regierungsrat möchte spüren, wo der Schuh drückt. Es dürfen auch Fragen gestellt werden, und der Landammann versucht zu antworten. Für ihn geht es auch darum, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Eine der wenigen Randbedingungen ist: Die KMU müssen in irgendeiner Form eine Verbindung haben zum von Gallati geführten Departement Gesundheit und Soziales (DGS).

### In die Abteilungen geblickt

Mit Andreas Ringele, Enkel des Böttsteiner alt Ammanns Fritz Ringele und stellvertretender Bereichsleiter Gastronomie, ist Gallati am Freitagvormittag zum Beispiel in die Welt einer Pflegezentrums-Küche eingetaucht. Er hat erfahren, wie viele Mittagessen täglich zubereitet werden – es sind ungefähr 120 Essen – und welche Mengen an Fleisch, Salat oder Fisch pro Woche verarbeitet werden in so einer Küche. Lehrtochter Fabiana Jorge hat Gallati erklärt (und gezeigt), wie man ein Poulet richtig zubereitet. Im Stationszimmer hat sich der Regierungsrat von der Tagesverantwort-

lichen Drita Peci-Nuli erklären lassen, wie sie mit dem Besa-System zur Pflegedokumentation im Alltag arbeitet und nachgefragt, ob es Schwierigkeiten bereite. Peci-Nuli verneinte, gab aber zu, dass ihr der Pflegekräftemangel Sorgen bereite. Gallati betonte, dass ihm die prekäre Ausgangslage bewusst sei – «Es gibt aktuell praktisch keine Branche ohne Fachkräftemangel» – und wies darauf hin, dass der Regierungsrat versuche Gegensteuer zu geben, zum Beispiel, indem er die Ausbildungsstätten für die verschiedenen Berufe erneuere und attraktiver gestalte oder indem er sich dafür einsetze, dass der erste Teil der Pflegeinitiative möglichst rasch umgesetzt werde.

### Grosse Zufriedenheit

Der Gesundheitsdirektor nahm sich viel Zeit für seinen Besuch. Er erfuhr, dass es im ganzen Zentrum keine Bewohnerin und keinen Bewohner gibt, die keine

Tablette nehmen müssen. Eine einzige Person erhält nur eine Tablette, ansonsten liege der Durchschnitt bei sechs bis sieben pro Person.

Die Aussage einer Mitarbeiterin, dass man in der «Aareperle» eine einzige grosse Familie sei und sie sehr zufrieden sei mit ihrer Arbeit, nahm Gallati gerne zur Kenntnis. Er legte auch bei der Bistro-Verantwortlichen, beim Team des Empfangs, in der Aktivierungsabteilung und beim Technischen Dienst einen Stopp ein. Vom Putzpersonal erfuhr er aus erster Hand, dass sie pro Zimmer im Durchschnitt 45 Minuten putzen, im Normalfall würden so pro Tag von einer Person zwischen acht bis zehn Zimmer gereinigt.

Einen Abstecher ins Untergeschoss machte Gallati abschliessend auch noch und kam dort, in der Wäscherei des Zentrums, mit Susi Kündig ins Gespräch. Beindruckende 1100 Kilogramm Wäsche werden in der Wäscherei Woche für Woche gewaschen, getrocknet und gebügelt.



Vor seinem Rundgang durch die Aareperle hat sich Landammann Gallati mit den Vorstandsmitgliedern und Abteilungsleitenden des Zentrums unterhalten.